

„Größter sozialer Sprengsatz ist die Wohnungsnot“

INTERVIEW *Der neue CDU-Kreisvorsitzende Alexander Throm hätte sich Jamaika gewünscht*

Von unserem Redakteur
Joachim Friedl

Stadttrat, Stadtverbandsvorsitzender, Bundestagsabgeordneter und seit Mitte November Vorsitzender des CDU-Kreisverbands Heilbronn: Alexander Throm (49) ist seit vielen Jahren auf der politischen Bühne aktiv. Mit Nachdruck fordert er ein Rentenkonzept über das Jahr 2030 hinaus.

Neue Besen kehren bekanntlich gut. Welche Aufgaben und Neuerungen packen Sie als Vorsitzender des CDU-Kreisverbands Heilbronn an?

Alexander Throm: Es sind drei Themenbereiche: Wir wollen mitgliederstärkste Partei in der Stadt und im Landkreis Heilbronn bleiben, werden dorthin gehen, wo die CDU bei der Landtags- und Bundestagswahl nicht gut abgeschnitten hat und wir werden ganz gezielt die Kommunalwahl 2019 vorbereiten.

Die CDU soll wieder deutlicher wahrgenommen werden?

Throm: Ja. Gemeinsam mit den Ortsverbänden wird der Kreisverband noch mehr vor Ort gehen.

Sie sind Vorsitzender des CDU-Stadtverbands Heilbronn. Werden Sie das Amt auch künftig begleiten?

Throm: Nein. Ich gebe den Vorsitz im Frühjahr 2018 ab.

Sie gewannen bei der Bundestagswahl das Direktmandat in Heilbronn. Sind Sie schon in Berlin angekommen?

Throm: Mein Büro ist bezogen, die Mitarbeiter eingestellt. Jetzt warten wir darauf, dass im Januar die Ausschüsse gebildet werden. Unabhängig

von der Regierungsbildung kann die Arbeit dann beginnen.

Welchen Ausschüssen werden Sie angehören?

Throm: Das steht noch nicht fest. Das wird in der sogenannten Teppichhändlerrunde der Landesgruppenchefs festgelegt.

Die neue Regierung steht noch nicht. Wie sieht die Arbeit eines Bundestagsabgeordneten in diesem Vakuum aus?

Throm: Ich habe wie gesagt mein Büro aufgebaut, in der Fraktion über die Regierungsbildung diskutiert und mich bei Themen wie Verkehr, Asyl- und Zuwanderungsbegrenzung eingebracht. Auch habe ich meine erste Anfrage zum Thema Zahl der Asylklagen und der entsprechenden Richterstellen gestellt.

Sie sagten unlängst: So kann es mit der CDU nicht weitergehen. Was meinten Sie damit?

Throm: Die CDU muss beim Thema Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik ihre Positionen deutlicher herausstreichen als in der bisherigen großen Koalition. Die SPD muss das Bremserhäuschen verlassen. Ich bin froh, dass wir mit dem „Regelwerk zur Migration“ eine gemeinsame Leitlinie von CDU und CSU für diese Politikfelder haben, die zu einer weiteren deutlichen Begrenzung führen würde. Das ist für mich die entscheidende Frage für eine neue Koalition mit der SPD.

Die Kritik an Bundeskanzlerin Angela Merkel wird lauter. Bemängelt wird unter anderem, keinen Nachfolger aufgebaut zu haben.

Throm: Ich halte die Nachfolge-Diskussion zum jetzigen Zeitpunkt ei-



Zur Person

Alexander Throm (49) ist verheiratet mit Ehefrau Elvira und hat einen Sohn und eine Tochter. Von Beruf ist der Heilbronner Rechtsanwalt. Dem Gemeinderat der Stadt gehört Throm seit 1994 an. Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion ist er seit 2003, 2006 übernahm er den Vorsitz im Stadtverband und war von 2007 bis 2017 stell-

vertretender CDU-Kreisvorsitzender. Im November wurde er zum Kreisvorsitzenden gewählt. Dem Landtag von Baden-Württemberg gehörte er von 2011 bis 2016 an. Bei der Bundestagswahl holte Throm das Direktmandat im Wahlkreis Heilbronn. Zu seinen Hobbys sagte er einmal: „Alles was ich mit meinen Kindern machen kann.“ jof

Alexander Throm im Büro seiner Rechtsanwaltskanzlei. Eine Minderheitsregierung im Bund ist für den Politiker „keine tragfähige und langfristige Lösung“.

Foto: Mario Berger

ner Regierungsbildung für völlig deplatziert. Wir haben die richtige Kanzlerin für die schwierige Zeit in den nächsten vier Jahren. Klar ist, dass sich die Union auf die Zeit nach Merkel vorbereiten muss.

Mit welchen Namen?

Throm: Daran beteilige ich mich öffentlich nicht. Keine Sorge: Es gibt genügend gute Leute in der Union.

CDU/CSU und SPD verhandeln. Gibt es eine große Koalition oder kommt es zu Neuwahlen?

Throm: Ich hätte mir Jamaika gewünscht. Da hätten wir mehr bürgerliche Politik für ganz Deutschland umsetzen können. Ich setze jetzt auf eine stabile Regierung mit der SPD. Sollte dies scheitern, bin ich für schnellstmögliche Neuwahlen, so dass die Wähler noch das Verhalten von SPD und FDP in den vergangenen Wochen in Erinnerung haben. Eine Minderheitsregierung ist für mich keine langfristige und tragfähige Lösung.

Welche Aufgaben muss die neue Regierung umgehend anpacken?

Throm: In der Wohnungsnot liegt der größte soziale Sprengsatz. Es muss mehr für den Wohnungsbau getan werden. Dazu müssen wir die Zahl der Wohnungen erhöhen. Zweitens gilt es, ein nachhaltiges Rentenkonzept über 2030 hinaus zu erarbeiten, das vor allem Altersarmut verhindert. Dass dies bisher nicht geschehen ist, ist ein Versäumnis der bisherigen Koalition.

Sie sind Rechtsanwalt. Wie vereinbaren Sie Beruf und Mandat?

Throm: Das Bundestagsmandat ist in Zukunft meine Hauptaufgabe. Als Partner einer Rechtsanwaltskanzlei werde ich natürlich in eingeschränkter Form tätig bleiben.